



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

II. Wie wir dieser grossen Schulden können ledig vn[d] loß werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

ein Talent würde gemeinlich gerechnet auff sechs hundert Kronen / so machen nun hundert Pfunde sechszig tausent Kronen / steigen nun hundert Pfunde so hoch / wie hoch steigen dann tausent Pfunde? wie hoch zehen tausent? sie lauffen auff sechszig Tausen / oder sechs Million Kronen: welches auff unsere gebräuchliche Sünden geschlagen / machet bey nahe hundert Tausen / oder zehen Million Goldt; welcher Fürst / welcher Potentat / welcher Kaiser vermag einen solchen großmächtigen Nest / bahr abzuzahlen? Ich geschweige eines armen Knechts / vnd Dieners: Etliche wie tieff steckt dieser Knecht in den Schulden / dar durch wirdt angedeutet das der Mensch wider seinen GOTT sich mehr als zehen tausentfältig verschuldet / vnd veründtge. Dauid spricht / wer weiß / oder verstet die Sünde: Der König Manasses bekehrte in seinem Gebet / er habe mehr Sünde gerhan / als der kleinen Sandkörnlein am Meer gefunden werden / vnd klage Dauid / seine Missethat seyen über sein Haupt gangen / vnd seyen ihm zu schär

worden gleich wie ein schwerer Last: desgleichen spricht Dauid / aus den tieffen ruff ich HERR zu dir: er will so viel sagen / wie tief bin ich in deiner Schuld / vnd Straff versunkent? Dieses alles soll vns bewegen / das wir auff Mittel Weis vnd Wege gedencken / durch welche die Sünde Schuld bezahlt / vnd abgetragen werde / dann es findet sich bey vielen eine große Sicherheit / es gehet mancher Jahr vnd Tag dahin / vnd gedencket nicht einmal daran. Leibliche Gelschuldner dichten vnd trachten Tag vnd Nacht / wie sie sich aus den Schulden bringen / der Jns / die Hauptsumma nicht überwachse: die mit der Sündenschuld seynde laß ohne Sorg / lassen die Hauptsumma / das ist / die Sünde stehen / den Jns / das ist Gottes Straffen vnd Plagen täglich über vns wachsen / wie wir aber die Sündenschulden bezahlen können / darvon soll nun in der folgenden Predig mit Gottes Hülf / vnd Genade gehandelt werden.

Psal. 119. 11.

Am zweyundzwanzigsten Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die 2. Sermon. Wie wir dieser grossen Schulden können ledig vnd loß werden.

Über die Wort:

Vnd als er anfang zu rechnen / kam ihm eine für / der war ihm zehentausent Pfunde schuldig. Matth. 18. ca. v. 24.



In frommer ehlicher Mann / an demer n gute langners Gatt / vnd sprach / soll ich meines Bruders Hüter seyn: eben also rief auch Judas bey dem letzten Abendmahl / als ihnen der Herr seiner grossen Schulden erinnert / das er Judas Christum verachten wolte / will Judas nichts drum wissen / vnd spricht HERR bin ichs: vnd kan zwar den Menschen eine Schuld abgelaugnet werden / wann sie es entweder vergessen / oder die Schuld registert verlohren / oder keine Zeugen / vnd Leut da seynde / wol he darumb wissen / aber GOTT den HERREN können wir nicht also bezahlen / dann GOTT ist ein Hergündiger / der alles sieht / vnd weiß was die Menschen thun / so er sieht die längst geschehene Sünden so wol für Augen als die gegenwertige / darumb kanstu nicht laugnen / du darffst auch nicht gedencken / das Gott das Register verlohren / oder die Handschrift verlegt habe / wann Himmel vnd Erden verbrennen / werden dennoch die Register nicht mit verbrennen / sie werden sich wol finden / die Schuld büß er werden an dem jüngsten Tag auffgethon / wie solches der heilige Apostel Johannes in seiner heimlichen Offenbarung zu vor gesehen hat / vnd wann einer gleich so vnerschampt / das er laugnen wolte / würde ihnen doch sein eigen Gewissen vberzeugen.

mahet / vnd sagte / wo ist dein Bruder Abel? Mann / an demer n gute langners Gatt / vnd sprach / soll ich meines Bruders Hüter seyn: eben also rief auch Judas bey dem letzten Abendmahl / als ihnen der Herr seiner grossen Schulden erinnert / das er Judas Christum verachten wolte / will Judas nichts drum wissen / vnd spricht HERR bin ichs: vnd kan zwar den Menschen eine Schuld abgelaugnet werden / wann sie es entweder vergessen / oder die Schuld registert verlohren / oder keine Zeugen / vnd Leut da seynde / wol he darumb wissen / aber GOTT den HERREN können wir nicht also bezahlen / dann GOTT ist ein Hergündiger / der alles sieht / vnd weiß was die Menschen thun / so er sieht die längst geschehene Sünden so wol für Augen als die gegenwertige / darumb kanstu nicht laugnen / du darffst auch nicht gedencken / das Gott das Register verlohren / oder die Handschrift verlegt habe / wann Himmel vnd Erden verbrennen / werden dennoch die Register nicht mit verbrennen / sie werden sich wol finden / die Schuld büß er werden an dem jüngsten Tag auffgethon / wie solches der heilige Apostel Johannes in seiner heimlichen Offenbarung zu vor gesehen hat / vnd wann einer gleich so vnerschampt / das er laugnen wolte / würde ihnen doch sein eigen Gewissen vberzeugen.

Gen. 4.

Mat. 26. 25

Apoc. 10. 12.

In der Welt vnd bey der Welt Kindern finden sich viel vnd mancherley Weisen / Mittel vnd Wege die Schulden zu bezahlen / aber solche dienen nicht daher: die erste Weis bey den Weltkindern die Schulden zu bezahlen / ist die Ablaugnung der Schulden / wann einer einem nicht geschuldig ist / das er ihm etwas schuldig / daher haben die Weltkinder ein Sprichwort / vnd sprechen / man könte einen ehe vnd besser nicht bezahlen / als wann man ihm nichts gestunde / ein solches Mittel / vnd Vubensfüßel branche Cain als er seinen leiblichen Bruder Abel ermordet hatte / vnd will vmb dieselbige Sünde nichts wissen / dann also ihnder HERR

Die ander Weis der Weltkinder ist fliegen / vnd erriegen / dann man findet der bösen Vuben / wann sie einem die Schulden nicht können ablaugnen / so sehen sie doch wie sie ihnen beliegen / sagen entwedersie haben dem vnd dem das Geld geben / welches doch nicht wahr ist / habe es ihm vberschickt mit etnem der erwan gestorben / oder sonst nicht da ist / das er sich verantworten kan / oder betriegen ihnen in der Bezahlung / entweder mit falscher Münz

W m m iij die

die sie selbst machen / oder mit bloßer Müng die we-
 der gang noch gebe / daran man verlieren muß.
 Eben also vnd auff diese Weiß wollen die Caluini-
 sten vnd Lutheraner ihre Schulden bezahlen / sie
 wollen ihre Schulden also bezahlen / wann sie nur
 glauben daß solche Schulden vmb Christi Willen
 alle bezahlt seyen / so seyen vnnnd würden sie bezah-
 let / aber wo haben doch die Lutheraner solche
 Müng genommen ? in der Schrifft siehet sie
 nicht / so haben auch die heiligen Väter euch
 solche Müng nicht geben / noch gelehret / ihr habt
 sie selbst geschlagen / vnnnd auffbrache / vnter dem
 Namen als seye sie von den heiligen Aposteln /
 vnd Lehrern gelehret / darumb ist es ein falsche
 Müng / mit welcher ihr GOTT den Schuld-
 herren nicht bezahlen können / dann er nimbt kei-
 ne falsche Waar / noch Müng / er kenne sie gahr
 wol / die Caluinisten vnnnd Lutheraner meynen
 sie bezahlen GOTT den HERRN gahr
 wol mit ihrem Glauben / ist es doch ein Kezeri-
 scher vnnnd falscher Glaub / solche Waar nimbt
 GOTT nicht an Bezahlung / mit Lügen läßt er
 sich nit bezahlen.

3. Verusura:

Die dritte Weiß darauff die Weltkinder ihre
 Schulden bezahlen / ist Verusura / wann man eine
 Lücken auffmachet / daß man die ander damit
 zumacht / dann mancher damit er einen Schuld-
 ner bezahle / borger vnnnd entlehnet es von einem
 andern / auff diese Weiß vntersehen sich die
 Sündenschuld GOTT dem HERRN zu be-
 zahlen die jenigen / welche böses thun / damit gurs
 darans erfolge / vnd sie gurs thun können / als die
 jenigen / welche das ledder stehlen / vnd die Schut
 vmb Gottes willen geben / welche wuchern / damit
 sie Almosen geben können / dieses nemmet man
 sonst S. Petrum entblößen / vnd S. Paulum
 damit zu decken / welche nun auff diese Weiß die
 Sündenschuld wollen bezahlen / werden zwischen
 zweyen Stülen nieder sitzen / vnnnd mit den thö-
 richtigen Jungstrawen neben dem Himmelreich hin-
 gehen.

4.

Zum vierden bezahlen die Gottlosen Welt-
 Kinder ihre Schulden also / sie laufen darvon /
 mancher kauft ihm ein paar Schuh / vnnnd be-
 zahlt damit alle seine Glaubiger / wo will aber
 ein armer Sünder hinlaufen / da er vor GOTT
 sicher sey ? dann Gott ist Allmächtig / er ist an allen
 Orten / er siehet / vnd findet einen an allen Orten /
 daß besagt sich auch David mit diesen Worten
 wo soll ich hingehen vor deinem Geist ?
 wo soll ich hinfliehen vor deinem Ange-
 sicht ? führe ich gehn Himmel / so bistu da-
 steig ich ab zu der Hölle / so bistu gegen-
 wertig / nehme ich Flügel des Morgens
 frühe / vnnnd blieb am eussersten Meer / so
 würde mich doch dein Handt daselbst hin-
 führen / vnnnd deine rechte mich haltens so
 warnet vns auch GOTT selbst darfür bey dem
 Propheten Jeremia mit diesen Worten / mag
 sich jemandt vor mir in Winckel verber-
 gen / daß ich ihnen nicht sehen möge ? bin
 ich nicht der ich Himmel vnd Erden erfül-
 le ? vnd bey dem Propheten Amos siehet also ge-
 schrieben : dann ob sie gleich hinab in die
 Hölle steigen / wirdt sie mein Handt den-
 noch davon dannen herauff holen / steigen
 sie dann schon bis gehn Himmel / will ich
 sie auch herab stossen / verstocken sie sich daß

Psal. 138. 7.

Iere. 23. 24.

Amos 9. 1.

zu oberst an den Berg Carmel / wil ich sie da
 suchen vnd hinweg nemen / ob sie sich dann
 für meinen Augen in den Abgrund des
 Meers verstocken / wil ich den Schlangen
 daselbst gebieten / die sie stechen sollen.
 Zum fünfften bezahlen etliche Gottlose Leuth
 ihre Glaubiger also : sie verweisen vber ihren
 grossen Schuldlast / thun ihnen selbst den Rode
 an / erheben oder erretcken sich / also gehet es
 manchem betriben / vnnnd der Sünden halber aus
 gefochrenen Menschen vber der Sünden Schuld
 der zehen tausent Pfunde / daß er verweisen an
 Gottes Gnade vnnnd Darmherzigkeit. In der
 Welt war werden auff diese Weiß viele Schul-
 den bezahlt / dann wer da stirbt / vnnnd mit der
 Haut bezahlet / an deme kan mann weiter nicht
 fordern / aber gegen Gott hilfft es nichts / dann ob
 sich wol keiner aus Verzweiflung selbst erhebet /
 ersticht / oder erretcket / so wirdt doch damit die
 Sündenschuld nicht bezahlt / sondern er kompt
 noch tieffer daretz / vnnnd stürzet sich erst in den
 Schuld Thurn der höllischen Verdammnis / dann
 umb stehen solche Leuth den Regen / vnnnd fallen
 gahr in den Dach / sie stehen den Rauch / vnnnd
 fallen gahr in das ewige Feuer. Wie können vnd
 sollen wir Menschen dann nit diese grosse Sün-
 denschulden bezahlen ? Antwort der sündige
 Mensch kan die Sündenschuld nicht von ihme
 selber abbezahlen / welches vns auch heutiges
 Gleichnis lehret in dem darinnen vermet
 wirdt / daß der Knecht nicht zu bezahlen gehet /
 vnnnd wil er nicht bezahlen können / hat der Herr
 ihnen helfen sich selbst sein Weib / vnd seine Kin-
 der / vnd alles was er gehabt / verkauffen / bezah-
 len melde auch die heutige Parabol von einer
 grossen Summa / welche einem Knecht zu beza-
 len vnmöglich / vnnnd könn n wir Menschen vns
 selber in die Schulden stecken / aber sich wieder
 umb aus den Schulden zu wickeln / siehet nicht in
 vnserem eigen Vermögen / wie dann geschrieben
 siehet : O Israel du hast dich selbst verder-
 bet / dann dein Hülf siehet allein bey mir.
 Warum ist dann der Knecht so frech vnd verness-
 sen / daß er sich erbiten darf alles zu bezahlen was
 er schuldig ist / ich wil (spricht er) alles bezah-
 len was ich schuldig bin : kan dann der Sü-
 der seine Sündenschuld bezahlen ? Antwort / es
 bleibe bey dem das jetzt gesagt ist / der Todtsünder
 vnd Schuldner ist so arm vnd ehelend / daß er
 für sich selber nicht einen Heller / noch Pfennig /
 will geschwigen / eine solche mächtige Schulden-
 last abzahlen / vnnnd ablegen kan / daran ist kein
 Zweifel / woher will dann der Knecht die Beza-
 lung nehmen / woher thut der Sünder gung für
 seine Sünde ? da merck nun fleißig auff / der Sü-
 der bezahlet nicht aus seinem Lären / sondern aus
 dem vollen Beuttl Jesu Christi / darinn griffet
 er / vnnnd darauff nimbt er so viel er bedarf / wel-
 cher vns worden ist von GOTT zur Heil-
 ligung / vnnnd zur Erlösung / wie S. Paulus
 sagt / wann wir vns an ihnen halten / vnnnd vns sel-
 ner Verdiensten / vnnnd seiner am Stam des heil-
 ligen Crentzes / erworbenen Güter durch die ordent-
 liche in Gottes Wort fürgeschriebene Mittel theil-
 hafftig machen / so wirdt der himlische Vater zu
 freuden gestellt / vñ bezahlet da hat alsdann der Sü-
 der gurt machen / dann er schöpft aus dem vberflut-
 ten Brunn

10.

Den Brunnen seines Heylands vñnd Seligma-
 chers / vñnd löschet seinen Durst mit dem Was-
 ser des Lebens / wie geschrieben stehet bey dem
 Propheten Esaiä: Ihr werdet mit frem-
 dem Wasser schöpfen auß dem Brunnen des
 Heylands. Die Krüge / Schöpffsäßen / Geschir-
 vñd Eymere / seindt Glaub / Buß / Demut / Gebett /
 vñd dergleichen / mit diesen Gefäßen schöpffet der
 Sünden Schuldner / vñnd machet sich dadurch quit
 vñd frey von allen Schulden. Im heutigen son-
 tigen Euangelio stehet / also sey der Knecht seiner
 großen Schulden ledig worden / er sey für seinem
 Schuldherren nidergefallen / vñnd habe ihn gebet-
 ten / vñd gesagt: Herr / hab gedult mit mir / ich
 wil dir alles bezahlen. Durch das Niderfallen
 wird vñs für gebildet die demütige Buß vñd Beicht:
 daß aber der Knecht gesagt / Herr / habe Gedult
 mit mir / ich wil dir alles bezahlen / wird
 vñs für gebildet der gute Fürsatz des büßenden
 Sünders / sein Leben zubessern: vñnd will vñs vn-
 ser Herr hiermit lehren / vñnd zu verstehen geben /
 wann der Sündler seiner großen Sünden / welche
 er nach dem Tuff begangen / wolle los werden / so
 müsse er dieselben demütiglich beichten / vñd Gott
 vñnd Vergebung bitten / auch ihme darneben den
 steiffen Fürsatz machen / er wolle alles bezahlen / das
 ist / er wolle hinführo solche Sünde meiden / vñd
 thun alles was Gott von ihme befehlet / alst ann
 wirdt ihm Gott der Herr von seinen Sünden /
 durch den ordentlichen Beichtwarter los machen /
 vñd ihn der Sünden erlassen.

Frage. Was will vñs aber vnser Herr Christus dar-
 mit zu verstehen geben / in dem er in der heutigen
 Parabol also sagt: Da ers nun nicht hatte zu
 bezahlen / hieß der Herr verkauffen ihn vñnd
 sein Weib / vñnd Kinder / vñnd alles was er
 hetze / vñd bezahlen.

Antwort. Wann einer in großen Sünden
 Schulden steckt / vñnd nicht bezahlen hat / das ist /
 nicht bezahlen will / so heist Gott der Herr mit sich
 selbst / vñnd sein Weib vñnd Kinder verkauffen / da-
 mit zu bezahlen: darumb soll mans nicht dahin ver-
 stehen / als sey das der Verstand solcher Wort /
 daß einer sich / sein Weib vñnd Kinder verkauffen
 solle / damit er sich von seinen Todsünden ledig
 machen könne? Neyn / sondern solche Wort haben
 diesen Verstand: Gallus schreibt / daß bey den al-
 ten Römern dieses der Gesatz eins der 12. Taffeln
 gewesen / daß man dessen Leib / der viel schuldig vñnd

nicht zu bezahlen hatte / zu stücken zerschneiden / vñnd
 einem jeglichen Schuldner darvon ein Stück ge-
 ben solte. Darauß redet nun die heutige Parabol /
 in dem der Herr zum Knecht saget / er solle Weib /
 vñd Kinder / vñnd alles was er habe / verkauffen: daß
 das Weib ist mit dem Mann ein Leib / die Kinder
 seindt Stück vñd Theil ihres Leibs / darumb haben
 die Wort der Parabol diesen Verstand: wann ei-
 ner nicht hetze zu bezahlen / das ist / wann einer nicht
 will bezahlen / heist der Herr verkauffen Weib vñnd
 Kinder / vñnd alles was er hat / vñnd bezahlen / das ist
 so viel gesagt / wan einer nicht will die große Sün-
 denschuld auß dem reichen Schatz Christi bezah-
 len / so muß er sich selbst / sein Weib vñnd Kinder / vñnd
 selbst mit Leib vñnd Seel / mit Augen vñd Ohren /
 vñnd mit allem was er hat / dem Teuffel zu leibeygen
 dargeben / vñnd ist so viel gesagt / gleich wie man son-
 sten in vñd bey den strengen Gebotten vñnd Ver-
 botten sagt: Qu. non habet in ere, luat in corpo-
 re, Wers nicht hat an Geld vñd an Gut zu
 bezahlen / den will man an dem Leib straf-
 fen. das ist / der soll mit der Haut bezahlen. Werd
 daß in der heutigen Parabol also stehet: cum non
 haberet, vñde redderet, Das ist: Als ers nun
 nicht hatte zu bezahlen. Vñser Herr Christus
 sagt nicht / als er nun nicht konte bezahlen /
 sondern als ers nun nicht hatte zu bezahlen.
 Das ist so viel gesagt / als / er hatte keinen Sin noch
 Willen ihn zu bezahlen: also haben auch viel Sün-
 der keinen Sin noch Willen / Gott ihren Schuld-
 herren zu bezahlen / daran mangelt nur / sie können
 ihn sonst wohl bezahlen / mit Gottes Hülf vñnd
 Gnad / dann der Schatz Christi ist groß / ja vber
 schwencklich groß vñnd reich / allein sie wollen nit be-
 zahlen / vñ ist kein Sündler so groß / noch so viel schul-
 dig / mit Gottes Gnaden / wä er will / auß dem rei-
 chen Schatz Christi nicht bezahlen kan / allein da-
 ran mangelt nihr / wie gesagt / viel wollens nicht
 thun / Geld vñnd Gut ist gnuß / ja vbergnug da in
 dem reichen Schatz Christi.

Derhalben ihr Sündler / wann ihr der großen
 Schuld ewrer Sünden erinnert werdet / so gedent
 et nicht / ihr könntet sie nicht bezahlen / sondern neh-
 mer durch ordentliche / vñnd in Gottes Wort für-
 geschriebene Mittel / auß dem reichen Schatz Chris-
 ti / vñnd bezahlet. Darzu euch / vñd vñs allen Gnad
 verleihen wolle Gott Vater / Sohn / vñd heyliger
 Geist / Amen.

Am zwey vñnd zwanzigsten Sontag nach der H. Dreyfal-
 tigkeit. Die 3. Sermon. Von vnserm Schuldregister.

Ober die Wort:

Vñd als er anfang zu rechnen / kam ihme einer für / der war ihme zehen tausent Pfunde
 schuldig. Matth. 18. Cap. v. 29.



Man ein Schuldiger seindt
 Schuldregister / in welchem be-
 griffen ist / wie vil er seine Schul-
 deren schuldig / auffsuchet / vñnd
 dicker vñnd machter / wie er doch
 die Schulden bezahlen möge /
 das geset dem Schuldherren gar wol / er erbarmet
 sich desto mehr vber ihn / vñnd hat desto ehe Be-

dult mit ihme. Wan aber der Schuldiger dahin ge-
 het / vñnd nit gedent et an die Schulden / vñ Schuld-
 register / vñnd nit chs darnach fragt / er sey gleich viel
 oder wenig schuldig / das verdrust den Schuldher-
 ren gar vbel / er forder die Schulden desto ernst-
 an ihme. Also würde es auch Gott vnsern Schuld-
 herren vbel verdrussen / wann seine Schuldiger oß-
 ne Sorg dahin leben / vñnd nit daran gedent et
 M m m iij wollen t